

Südd. Rundfunk
Stuttgart

D

22

Politische Bücher: Hans Dietz

7198

Die ständig zunehmende Gewalttätigkeit und Destruktivität auf der ganzen Welt lenkt die Aufmerksamkeit der Fachwelt wie der breiteren Öffentlichkeit auf die theoretische Erforschung des Wesens und der Ursachen der Aggression. Die Verhaltensforscher sind des Nobelpreises würdig geworden und eine Fülle wissenschaftlicher wie populärer Fachliteratur überschwemmt den Büchermarkt. Stets geht es dabei um den Streit, wie das Böse in die Welt kommt, durch die Wolfenatur des Menschen oder durch den Einfluß der Gesellschaft. Und es geht dabei um die Frage, wie mit diesem Bösen, dem Aggressiven, fertig zu werden sei. Der im Dritten Reich nach den Vereinigten Staaten emigrierte Sozialpsychologe Erich Fromm hat in langjähriger wissenschaftlicher Arbeit neue überzeugende Theorien entwickelt. Sein in der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart erschienenes Werk "Anatomie der menschlichen Destruktivität" räumt mit einer ganzen Reihe von Irrtümern, Vorurteilen und Fehldeutungen auf dem Feld der menschlichen Verhaltensforschung auf. Das einmalige dieses für den Laien wie sicher auch für den Fachmann faszinierenden Werkes beschreibt der Autor am besten selbst: "Obwohl diese Untersuchung in erster Linie eine psychoanalytische sein soll, brauchte ich doch auch gewisse Kenntnisse auf anderen Gebieten, besonders auf dem der Neurophysiologie, der Tierpsychologie, der Paläontologie und der Anthropologie, um nicht in einen zu engen und daher ver-



zerrenden Bezugsrahmen arbeiten zu müssen." Und an anderer Stelle heißt es: "Ich gedachte auch meinen Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn ich ihnen die Möglichkeit bot, mit mir zusammen das Problem der Destruktivität von einem globalen Standpunkt anstatt vom Standpunkt einer einzigen Disziplin aus zu betrachten." Es ist das Menschsein, was den Menschen so unmenschlich macht. Nach Erich Fromm haben die Menschen keine festgelegten Instinkte, sie müssen alles erlernen und können das Erlernete je nach Interessenlage und Ideologie definieren und anwenden. Für Fromm läßt sich menschliches Handeln allein aus Phantasie, Erinnerung, Sprache und Erziehung erklären. Die instinktiv nicht fixierte Triebenergie und die Finbildungskraft, das nennt Fromm die "sakralen" Eigenschaften des Menschen, die ihn im Unterschied zum trivialen Instinkt des Tieres zum Guten und zum Bösen befähigen. Für Fromm gilt Aggression als gutartige Reaktion und Abwehr von Angriffen, die spezifisch menschliche Leidenschaft zu zerstören und absolute Kontrolle über ein Lebewesen zu haben, nennt er bösertige Aggression, Destruktivität. Erich Fromm's Werk ist voll von theoretischer Originalität und erweist wieder einmal mehr die geistige Bedeutung der einst weltbekannten "Frankfurter Schule" um Max Horkheimer, Walter Benjamin, Theodor Adorno und Herbert Marcuse.

